

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Satragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Girokonto
Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 408 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladn und
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51

Sonnabend, am 1. März 1930

96. Jahrgang

Von den Stadträten Dresden und Freital und dem Vertreter der Interessen der Erwerbseigentümer an der Roten und der Wilden Weißeritz sowie der Vereinigten Weißeritz ist die Bildung einer öffentlichen Wassergenossenschaft mit beschränkter Beitragspflicht nach §§ 90 ff. und 129 ff. des Wassergesetzes vom 12. März 1909 und des Gesetzes über eine Veränderung des Wassergesetzes vom 7. Juli 1928 für die Fließstrecke der Roten und Wilden Weißeritz (unterhalb der Kasperrn Mäler und Klingenberg) sowie der Vereinigten Weißeritz (bis zur Einmündung in die Elbe) beantragt worden. Die Genossenschaft soll den Namen „Weißeritzgenossenschaft (Genossenschaft mit beschränkter Beitragspflicht)“ führen und ihren Sitz in Freital haben.

Die Amtshauptmannschaft Dresden ist vom Finanzministerium gem. § 155 Abs. 4 des Wassergesetzes als Verwaltungsbehörde zur Durchführung des Verfahrens bestimmt worden.

Alle Unterlagen für den vorstehenden Antrag (Satzungsentwurf, der den Beteiligten bereits zugestellt ist, Verzeichnis der Wassereigentümer und ihrer Beiträge) liegen bei der Amtshauptmannschaft Dresden, Friefengasse 6, III. Stock, Zimmer 235, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags zu jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Bildung der Genossenschaft müssen binnen einer Frist von 3 Wochen bei Verlust des Einspruchsrechts bei der Amtshauptmannschaft Dresden angebracht sein.

Amtshauptmannschaft Dresden, am 26. Februar 1930.
IV Wa. 5 Allgem./30.

Folgende im Grundbuche für Obercunnersdorf, Niederreinsberger Anteil, für Höchendorf und für Klingenberg auf den Namen des Landwirts **Kurt Adolf Bahl** J. 3. in **Obercunnersdorf** eingetragenen Grundstücke sollen

am 15. April 1930, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

1. Blatt 6 für Obercunnersdorf N. U., nach dem Flurbuche 98 Hektar 89,1 A groß, auf 80 890.— RM. geschätzt; die Brandversicherungssumme beträgt 78 000.— RM.; sie entspricht dem Friedenskaufpreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18./3. 1921, C. V. S. 72). Das Grundstück besteht aus Wohn- und Seitengebäude, 2 Ställen, Scheune mit 4 Anbauten und Geschäftswohngebäude nebst Feld, Wiese, Wald und Teich. Die Gebäude liegen an der Straße in Obercunnersdorf.

2. Blatt 127 für Höchendorf, nach dem Flurbuche 33 Hektar 32,6 A groß, auf 44 300 RM.— Pfl. geschätzt. Das Grundstück, bestehend aus Feld, Wiese, Teich und Wald, liegt in Flur Höchendorf und bildet mit den unter 1 und 3 aufgeführten Grundstücken ein wirtschaftlich Ganzes.

3. Blatt 84 für Klingenberg, nach dem Flurbuche 35 A groß, auf 210 RM.— Pfl. geschätzt. Das Grundstück, bestehend aus Holzland mit Wiese, liegt in Flur Klingenberg und bildet mit den unter 1 und 2 aufgeführten Grundstücken ein wirtschaftlich Ganzes. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Zeichnungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 11. 10. 1929 und 21. 1. 1930 veranlaßten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Versteigerung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Vermerks die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Dippoldiswalde, den 28. Februar 1930. Amtsgericht.

Gällige Steuern.

5. 3. 1930: Aufwertungssteuer März 1930.
15. 3. 1930: Gemeindesteuer für Rechnungsjahr 1929, 4. Termin (Gemeindesteuerschlagsteuer nach § 150 v. S.).
Dippoldiswalde, am 1. März 1930. Der Stadtrat.

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In einem mit 140 Lichtbildern noch besonders interessant gestalteten Vortrage wird am nächsten Sonntag abend in der Reichstrone im Militärverein der frühere Offizier Hans Kipping von der bayrischen schweren Artillerie über die „Deutschen Durchbruchskämpfe in den Alpen und Bormärzsch“ sprechen. Auch dem Verein Fernsehende sind willkommen. Weiteres im Infanat.

Dippoldiswalde. In den A.-R.-Lichtspielen rollt am Wochenende der nach dem Buch von John Erskine bearbeitete Film „Das Liebesleben der schönen Helena“, dessen Manuskript von Cary Wilson stammt, während die Regie in den Händen Alexander Gorda liegt. Hofstromantik und Liebesleben der Trojaner und Spartaner wird in allen Details im demischalter wiedergegeben. Wit und Humor liegen in den Zwischenakten. Die Hauptrolle als Helena hat Maria Corda inne. Um ihrerwillen sieht man diesen Film mit an. Die photographische Wiedergabe der verschwenderisch ausgestatteten Szenen ist hervorragend. — Das reichhaltige Beiprogramm bringt die Deutlichwoche, den interessantesten Kulturfilm „Aus der Wunderwelt des Waldteichs“ und eine für deutschen Geschmack schwer verdauliche amerikanische Grotteske.

Dippoldiswalde. Die Chorvereinigung Dippoldiswalde bereitet für Sonntag, den 9. März, abends 6 Uhr, eine geistliche Musikaufführung vor. Wenn sie sich zur Aufgabe gestellt hat, das Leben und Wirken des Apostels Paulus an den Zuhörern vorüberziehen zu lassen, so hat das verschiedene Gründe. Einmal sagt sich das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn gegenwärtig liturgisch besonders gut ein, indem für jeden Sonntag zur Predigt Lesarten aus den Paulinischen Briefen vorgeschrieben sind. Zum andern ist es ein erhabenes Meisterwerk der Kirchenkomposition, das bis heute eine bevorzugte Stellung behauptet hat. Das ist erkennbar, weil es das Werk eines fünfundsiebzigjährigen ist. Außerdem sind die Erzählungen abgefaßt. Der eigentümlichste Teil Mendelssohnscher Musik liegt jedoch in den betrachtenden Abschnitten, die als Solosätze oder als Chöre dazwischen eingestreut sind. Die Aufführung steht seitens des Chores viel ernste Arbeit voraus. Möchte sie durch zahlreichem Besuch belohnt werden.

Übersdorf. Gestern abend gegen 1/2 10 Uhr wurde einem Reichstädter Einwohner vor dem Gasthaus zum Bahnhof ein Herrenfahrrad, Marke Phänomen, entwendet. Der Eigentümer des Rades war in die Gaststube gegangen, um sich Zigaretten zu kaufen. Während dieser kurzen Zeit ist das Rad verschwunden. Sachdienliche Mitteilungen werden an den Gendarmereiposten Dippoldiswalde erbeten.

Birchbach. Uns wird geschrieben: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) hielt gestern abend im Gasthof eine Versammlung ab. Unter dem Motto „Aufführung tut not“ wandte sich Parteigenosse Gerischer aus Dresden in scharfen Worten gegen die jetzigen regierenden Kreise, die es so meisterhaft verstanden, unser Volk, welches politisch völlig im Dunkel trabe, über seinen wahren Zustand hinwegzujädeln, und noch so lange Erfüllungspolitik treiben würden, bis wir alle am Ende unserer Kraft sind. Die Zustimmung der Anwesenden bewies das Einverständnis mit den Worten des Redners.

Schmiedeberg. Morgen Sonntag abend werden im hiesigen Gasthof die Dresdner Vöbe-Sänger auftreten, die vor längerer Zeit schon einmal hier waren und damals viel Beifall fanden. Sie haben auch diesmal wieder ein ganz erstklassiges Programm, in dem der Humor voll zu seinem Rechte kommt. Wir weisen auf das Infanat in dieser Nr. hin.

Altenberg. Der hier angestellte gewesene Verwaltungsoffizient Stopp hatte seit Januar 1929 die vereinnahmten Kurabgaben nicht immer richtig verbucht, sondern verschiedene Beträge für sich verwendet. Bei der Revision der sächsischen Kassen wurde bei dem Kurabgabekonto ein Fehlbetrag von insgesamt 607,19 RM. festgestellt. Nach einem einstimmig gefaßten Beschlusse der Stadtkommission erfolgte die Entlassung des genannten Beamten. In Ansehung der sonstigen guten Eigenschaften des Abgesetzten Stopp will man aber in der Eingabe an die Oberbehörde das Ergehen stellen, von einer strafrechtlichen Verfolgung dieser Angelegenheit abzusehen.

Dresden. Am 9. März findet in Dresden der ordentliche Landesparteitag der Sächsischen Zentrumspartei statt.

Dresden. Die Allsozialisten haben sich ihre endgültige Entscheidung zur Kandidatur des Präsidenten E. H. C. solange vorbehalten, bis die Frage der Großen Koalition ihre Klärung gefunden hat. In diesem Sinne ist der Wirtschaftspartei auf ihren Präsenziationsvorschlag geantwortet worden.

Dresden. Nach dem soeben erschienenen Monatsausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Sachsen für den Monat Januar betragen die Einnahmen im ordentlichen Haushalt aus den Monaten April 1929 bis Januar 1930 328 156 000 Reichsmark, die Ausgaben 342 527 000 Reichsmark. Es ergibt sich also eine Mehrausgabe von 14 371 000 Reichsmark. Im außerordentlichen Haushalt beliefen sich die Ausgaben aus den Monaten April 1929 bis Januar 1930 auf 48 306 000 Reichsmark.

Coschabe. Nachdem der Feldwebel der Coschabauer Pflanzfeuerwehr und Instrukteur zahlreicher Feuerwehren der näheren und weiteren Umgebung am 1. Februar sein 50jähriges Feuerwehr-Dienstjubiläum feiern konnte, ist er in der Nacht zum Dienstag plötzlich verstorben. Der Verstorbene hätte am 18. Oktober seinen 80. Geburtstag feiern können.

Weißwasser (Oberlausitz). Die Turnhalle, der Geräteraum und der Unterkunftsraum des Männerturnvereins Weißwasser wurden durch ein Großfeuer eingeeßert. Sämtliche Turngeräte fielen den Flammen zum Opfer.

Leipzig. Wegen den Buchbinder und früheren Inhaber einer Papierwarenfabrik Hugo Freitag, der früher sein Geschäft in Leipzig, Scheufendorferstraße, und zuletzt in Leipzig-Anger hatte, wurden von mehreren Personen Anzeigen wegen Raubtatsachen betrug es erstattet. F. hatte sich von zwei Mittelspersonen Geldgeber zuführen lassen, die ihm, um das Geschäft wieder flott zu machen, Geldbeträge bis zu 1000 bzw. 1500 Reichsmark gegeben haben. Die Beträge sollten zur Anschaffung von Material und Maschinen in fraglichem Betriebe verwendet werden. Später hat F. sich in seinem Betriebe nicht mehr sehen lassen und das Geld zu anderen Zwecken ausgegeben. Vermutet wird, das noch nicht alle Geschädigten Anzeige erstattet haben.

Leipzig. Entgegen anders lautenden Gerichten erfährt der Telemobil-Sachdienst von autoritativer Stelle, daß die Firma Moritz Rädler augenblicklich an einer Zahlungsstörung, nicht aber an einer Zahlungsunfähigkeit leidet, die u. a. durch ein Moratorium beseitigt werden soll. Der Status ist aktiv. Betrieb und Verkauf in den Filialen werden in vollem Umfang weitergeführt.

Bauhen. Ein großes Schadenfeuer vernichtete in Rottig die große Scheune des Vorwerks vom Rittergut. Maschinen und erhebliche Mengen von gedroschenem Getreide und Stroh fielen den Flammen zum Opfer. Da der an die Scheune angebaute Transformator Feuer gefangen hatte, entstand Kurzschluss, so daß der ganze Ort in Dunkel gehüllt war. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Meerane. In der Nacht zum Freitag wurde in einer Waffenhandlung in der Augustusstraße in Meerane eine Schaufenscheibe eingedrückt. Der Täter entwendete eine Pistole, Kaliber 6,35 Millimeter, und mehrere hundert Patronen, ferner je eine Warm- und Schreckschusspistole. Blutspuren deuten darauf hin, daß der Täter sich beim Einschlagen der Scheibe verletzt hat.

Meerane. Eine stadtbekannt Meeraner Persönlichkeit, der Mitinhaber der Firma Gebrüder Hochmann AG., Franz Friedrich Gottfried Hochmann, ist im 74. Lebensjahre gestorben.

Chemnitz. Hier starb der bekannte Fabrikbesitzer Heinrich H. Donner, Mitbegründer der Firma Seyfert & Donner, Strickmaschinenfabrik, im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene gründete im Jahre 1875 mit seinem Freunde Julius Seyfert und einigen anderen Mitarbeitern die Firma Seyfert & Donner, die im Laufe ihres Bestehens Weltgeltung erlangen konnte.

Chemnitz. Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes von Arbeitgebern in der Sächsischen Textilindustrie findet am Mittwoch, den 12. März, in Chemnitz statt.

Chemnitz. Am Donnerstag hat sich von dem vom Hauptbahnhof früh 6,17 Uhr nach Hofenlein abfahrenden Zug auf Flur Siegmund-Reichenbrand ein 18jähriger Schüler aus Dresden überfahren lassen.

Chemnitz. Am Freitag nachmittag hat sich in der Chemnitzer Vorstadt Borna eine entsetzliche Familientragödie abgespielt, die nicht weniger als sieben Todesopfer gefordert hat. In der Louis-Otto-Straße wohnt der Kreiswaidler Müller, der zurzeit arbeitslos ist, mit seiner Frau und sieben Kindern im Alter von 16 Jahren bis zu 4 Monaten. Das Zusammenleben der beiden Eheleute ist nicht sehr glücklich gewesen, so daß es schon mehrfach zu Zerwürfnissen gekommen ist. Als der Mann am Freitag mittag aus dem Hause ging, um seine Rente abzuholen, kam es vorher wieder zu ernstlichen Auseinandersetzungen zwischen dem Ehegatten. Der Mann ist nicht wieder in die Wohnung zurückgekehrt und sein Aufenthalt konnte bis in die späten Nachstunden hinein noch nicht ausfindig gemacht werden. Als die älteste Tochter am Abend von ihrer Arbeitsstelle nach Hause zurückkehrte, fand sie ihre Mutter und ihre sechs jungen Geschwister tot in der Wohnung vor. Frau Müller hatte den Gashahn geöffnet, um mit ihren Kindern aus dem Leben zu scheiden.

Einbach. Auf der Bahnhofstraße fuhr ein auswärtiger Kraftwagenführer in angegrunkenem Zustand gegen ein Pferdgeschirr, wobei das eine Pferd schwer verletzt wurde. Bei der fluchtartigen Weiterfahrt verlor der Führer die Gewalt über seinen Wagen und geriet auf den Fußweg, wobei das eine Vorderrad abbrach. Zwei Frauen versuchten erschreckt zu fliehen, doch kam die eine zu Fall und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Der Wagenführer hat eingestanden, im Laufe des Tages in sechs verschiedenen Lokalen gejezt zu haben.

Langenbach bei Mühltröppel. Am Donnerstag mittag durchzogen hier Jäger mit Wagen und Pferden unferen Ort. Während eine Jägerin beim Landwirt Bruno Sachs Spähen zum Verkauf anbot, bog sich eine andere nach den oberen Räumen, durchwühlte dort verschiedene Sachen und es gelang ihr auch, etwa 70 Mark Geld zu stehlen. Dem Kutscher des Landwirts Sachs war es aufgefallen, daß diese Jägerin von den oberen Räumen herunterkam. Er machte seinen Arbeitgeber darauf aufmerksam, und dieser leitete die Jägerin zur Rede. Schließlich kam es zu einer Schlägerei, nach der die Jägerin die Flucht ergriffen. Der Gendarmereiwachmeister in Oberhämmsdorf hielt dort die Jägerin an und verhandelte mit ihnen über den Diebstahl bei Sachs. Schließlich gestand die eine Jägerin den Diebstahl ein, so daß der Bestohlene wieder zu seinem Gelde kam.

Glauchau. In Oberwinkel (Amtshauptmannschaft Glauchau) geriet am Donnerstag nachmittag gegen 14 Uhr das 9 1/2 jährige Tochterchen des Gutsbesizers Jäberge in die Transmission der Dreschmaschine. Das Kind wurde so unglücklich erfaßt, daß der Kopf zerquetscht wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. — In einer Glauchauer Kammgarnspinnerei geriet der 30 jährige Schlosser Richard Otto aus Niederlungwitz bei Ausbesserungsarbeiten mit der Hochspannungsleitung in Berührung. Er wurde durch den Starkstrom getötet.

Better für morgen:

Keine wesentliche Veränderung des Witterungs-Charakters, teils wolkig, teils heiter, dabei verbreitet dunstig oder neblig. Schwacher Nachfrö, tagsüber im Flachland mehrere, im Gebirge einige wenige Wärmegrade. Schwache Luftbewegung zunächst veränderlicher Richtung, später aus Ost bis Süd.